



6-Monatsbericht 2010

telegate[•]

LOKALE SUCHE WIRD MOBIL

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die beste Nachricht vorweg: Das Werbevertriebsgeschäft entwickelt sich weiter dynamisch. Im ersten Quartal war der Geschäftsbereich MEDIA gegenüber dem Vorjahr im Konzern um 19 % gewachsen. Im zweiten Quartal betrug das Wachstum bereits 31 %. Der Umbau des Geschäftsmodells läuft auf Hochtouren – mit dem Media-Geschäft erwirtschafteten wir in Deutschland im ersten Halbjahr 2010 mittlerweile bereits 26 % unserer Erlöse. Tendenz: klar steigend. Dies haben wir vor allem erreicht durch neu gewonnene Nutzer und Kunden, neu aufgebaute Kapazitäten im Vertrieb und zum Teil auch durch die neuen Kooperationspartner Vodafone, Nokia und freenet, welche die Reichweite für unsere Werbekunden weiter erhöhen. Und wir werden weiter wachsen durch die Realisierung von weiteren neuen Produkten für Nutzer und Werbekunden.

In Kürze werden wir uns noch breiter aufstellen als „Vermarktungspartner des Mittelstandes in der digitalen Welt“. Wir werden den Unternehmen zusätzlich zur Online-Branchenwerbung und zum Suchmaschinenmarketing mit einem neuen Angebot helfen, die Möglichkeiten des digitalen Marketings weiter für sich zu erschließen und neue Kunden zu gewinnen. telegate entwirft künftig professionelle Internetauftritte für Firmen und Dienstleister. Die „firmenWEBSITE“ funktioniert nach dem bekannten „Rundum-Sorglos-Prinzip“ von telegate MEDIA. Der Kunde liefert seine Daten, Informationen und Bilder. Wir registrieren die gewünschte Domain, erstellen die Internetseite inklusive Firmenvideo nach Kundenvorstellungen und kümmern uns auch um die Suchmaschinenoptimierung. Auf Wunsch des Kunden liefern wir auch gleich noch die Vermarktung über Online-Verzeichnisse und Google-AdWords dazu. Das Produkt „firmenWEBSITE“ hat großes Marktpotenzial und ergänzt die Produktfamilie von telegate MEDIA sinnvoll. Denn etwa drei Viertel der deutschen Mittelständler bevorzugt es, ihre Webseiten durch externe Dienstleister erstellen zu lassen.

Das Umsatzwachstum im Media-Bereich wird allerdings momentan unverändert durch den rückläufigen Umsatz im Auskunftsgeschäft überkompensiert. Hier wirkt sich die deutlich höhere Marge des Auskunftsgeschäfts außerdem überproportional auf die Ertragsentwicklung aus. Das EBITDA des zweiten Quartals lag nur marginal höher als im ersten Quartal. Im Vergleich zum Vorjahr war das EBITDA im zweiten Quartal erneut spürbar rückläufig.

Zum 1. Juni haben wir unsere beiden Call Center in Italien sowie die italienische Tochtergesellschaft verkauft. Dies unterstreicht unsere Strategie, uns auf den deutschen Markt zu konzentrieren und ermöglicht es uns, unsere Ressourcen zielgerichteter auf wachstumsträchtigere Felder zu lenken. Mitte März hatten wir zur Bekanntgabe der Geschäftszahlen 2009 unsere Jahresprognose für das Gesamtjahr abgegeben. Diese sah ein EBITDA vor möglichen Einmaleffekten von 23 bis 27 Mio. Euro vor und enthielt ein positives Ergebnis der veräußerten italienischen Tochtergesellschaft. Aufgrund dieser Entwicklung sowie der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr gehen wir aktuell davon aus, unser Ertragsziel im unteren Bereich der genannten Bandbreite zu erreichen.

Planegg-Martinsried, im August 2010

Der Vorstand der telegate AG

Kennzahlen

in Mio. Euro	6M 2010	6M 2009	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	61,7	67,7	-6,0	-8,9%
EBITDA vor Einmaleffekten	11,1	18,0	-6,9	-38,3%
EBITDA ¹	11,1	16,2	-5,1	-31,5%
Betriebsergebnis (EBIT)	6,2	11,3	-5,1	-45,1%
Periodenergebnis nach Steuern ²	2,4	-3,0	5,4	-180,0%
Jahresüberschuss nach Steuern	7,9	6,5	1,4	21,5%
Bilanz				
Bilanzsumme	140,8	175,1	-34,3	-19,6%
Liquide Mittel	49,2	50,9	-1,7	-3,3%
Eigenkapital	90,4	87,6	2,7	3,1%
Eigenkapitalquote	64,2%	50,1%	14,1%	28,2%
Cash Flow				
Operativer Cash Flow	1,1	14,9	-13,8	-92,6%
Investitionen (inkl. M&A)	1,8	-4,0	5,7	144,5%
Freier Cash Flow (inkl. Zinsen; vor M&A)	0,6	13,1	-12,5	-95,3%
Kennzahlen zur telegate Aktie				
Gewinn je Aktie in €	0,37	0,31	0,1	21,1%
Börsenkurs ³ in €	7,09	7,36	-0,3	-3,7%
Marktkapitalisierung	150,6	156,3	-5,7	-3,7%
Mitarbeiter				
Anzahl der Beschäftigten ⁴	2.006	3.087	-1.081	-35,0%

¹ telegate definiert das EBITDA als Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen und Steuern.

² aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

³ XETRA-Schlusskurse zum letzten Handelstag im ersten Halbjahr

⁴ Kopfzahl zum Stichtag 30. Juni

Lagebericht

Im Überblick: 6-Monatsbericht 2010

Das Unternehmen tätigte im zweiten Quartal 2010 weitere wichtige Schritte beim Umbau des Geschäftsmodells. Das Highlight war die Veräußerung der italienischen Tochtergesellschaft telegate Italia S.r.L. zum 1. Juni 2010 sowie der zwei in Italien betriebenen Call Center. Entsprechend erfolgt der Ausweis der italienischen Tochtergesellschaft als sogenannter aufgegebenen Geschäftsbereich. Hintergrund dieser Transaktion ist die bereits fortgeschrittene Konsolidierungsphase des italienischen Telefonauskunftsmarktes und die veränderte strategische Ausrichtung der telegate AG. Der Konzern erzielte dadurch einen Mittelzufluss von rund 3,5 Mio. €. Zudem erlaubt dies eine noch stärkere Fokussierung auf die Chancen des deutschen Marktes, in welchem die strategischen Partnerschaften mit den internationalen Technologie-Schwergewichten – NOKIA, Vodafone, freenet – erfolgreich angelaufen sind.

Mittelfristig werden durch diese Kooperationen nachhaltige Beiträge zur Steigerung sowohl der Nutzung, und der damit verbundenen höheren Visibilität der Werbekunden, als auch des Umsatzes im Media - Bereich erwartet. Dessen Anteil am Konzernumsatz konnte weiter von 17 Prozent zum 30. Juni 2009 auf erfreuliche 23 Prozent zum Ende des ersten Halbjahres 2010 erhöht werden.

Ebenso verzeichnete das Media-Geschäft abermals eine Umsatzsteigerung, sowohl im Vergleich zum ersten Quartal 2010 (+20 Prozent), als auch zum ersten Halbjahr 2009 (+25 Prozent).

Im klassischen Auskunftsgeschäft setzte sich der europaweit stark rückläufige Trend – bedingt durch die Substitution durch die Internet-Auskunft – unverändert fort.

Das Ergebnis vor Einmaleffekten (EBITDA) des ersten Halbjahres 2010 liegt mit 11,1 Mio. € deutlich unter dem Niveau der Vorjahresperiode von 18,0 Mio. Euro.

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Der Konzernumsatz sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,9 Prozent auf 61,7 Mio. €, verursacht durch ein weiterhin deutlich rückläufiges Auskunftsgeschäft, welches durch das wachsende Media-Geschäft zwar prozentual, nicht jedoch absolut kompensiert werden kann. So ging das Auskunftsgeschäft auf Konzernebene im ersten Halbjahr 2010 um rund 16 Prozent zurück. Im Werbevertriebsgeschäft hingegen konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 25 Prozent auf 14,4 Mio. € verzeichnet werden.

Die Bruttoergebnismarge verringerte sich - v.a. vor dem Hintergrund des Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der höheren Marge im Auskunftsgeschäft - deutlich von 60,8 Prozent auf 55,6 Prozent.

Das EBITDA Vorjahresniveau von 18,0 Mio. € vor Einmalkosten (0,4 Mio. € Einmalkosten Integration telegate MEDIA AG + 1,4 Mio. € Einmalkosten Call-Center Zusammenlegung) verringerte sich hauptsächlich aufgrund der starken Wachstumsorientierung und der damit verbundenen Investitionen in das Media Geschäft auf 11,1 Mio. €. Anpassungen in nahezu allen Fixkostenbereichen konnten diesen Rückgang teilweise kompensieren.

Im Vorjahr führten außerordentliche Wertminderungen (2,4 Mio. € Goodwill, 0,5 Mio. € Anlagevermögen jeweils in Frankreich) zu einem Verlust nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich in Höhe von -3,0 Mio. €, wohingegen im aktuellen Berichtszeitraum ein Gewinn aus dem Verkauf der italienischen Beteiligung in Höhe von 2,4 Mio. € enthalten ist. In den aufgegebenen Aktivitäten sind die Bereiche Frankreich und Italien enthalten.

Das Periodenergebnis nach Steuern steigt somit aufgrund der unterschiedlichen Beiträge der aufgegebenen Geschäftsbereiche (negativ im ersten Halbjahr 2009, positiv im ersten Halbjahr 2010) von 6,5 Mio. € im Vorjahr auf 7,9 Mio. € bzw. 0,37 € je Aktie.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen im Berichtszeitraum belaufen sich auf 1,4 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr Investitionen in die mittlerweile veräußerten Geschäftsbereiche Frankreich und Italien in Höhe von 0,3 Mio. € enthalten sind.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen unverändert vor allem den Ausbau des Customer-Relationship-Management-Systems und die Modernisierung der IT Ausstattung und Infrastruktur. Insgesamt konnten die Investitionen wie erwartet nach dem erhöhten Niveau des Vorjahres aufgrund der Integrationsaufwendungen mit der telegate MEDIA AG wieder reduziert werden.

Bilanz

Die Bilanzqualität der telegate-Gruppe ist nach den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 trotz der Dividendenausschüttung im zweiten Quartal 2010 weiterhin sehr solide. So verringerte sich der Bestand liquider Mittel im Vergleich zum 31.12.2009 um 10,7 Mio. € und beträgt zum aktuellen Stichtag (30.06.2010) 49,2 Mio. € (Vorjahr: 50,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zum 30.06.2010 erhöhte sich auf 64,2 Prozent im Vergleich zu 50,1 Prozent im Vorjahr. Dies ist hauptsächlich auf die deutliche Verringerung der Bilanzsumme von 175,1 Mio. € zum 30.06.2009 auf 140,8 Mio. € zum aktuellen Bilanzstichtag zurückzuführen (31.12.2009: 171,6 Mio. €).

Im Vergleich zum 30.06.2009 verringerte sich die Bilanzsumme aufgrund des Verkaufs der französischen wie auch der italienischen Tochtergesellschaft. Auf der Aktivseite gab es planmäßige Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen sowie eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Verkaufs der italienischen Tochtergesellschaft. Die Abnahme der Passivseite resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der abgegrenzten kurzfristigen Verbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche ebenso aus dem Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft resultieren.

Cash Flow & Finanzierung

Die geringere Ertragskraft, überproportionale Steuerzahlungen sowie die Zunahme des „Working Capital“ in Höhe von 4,5 Mio. € führten im ersten Halbjahr 2010 zu einem Rückgang des operativen Cash Flow (Mittelzu- bzw. -abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit) von 14,9 Mio. € auf nun 1,1 Mio. €. Die hohen Steuerzahlungen des ersten Halbjahres werden durch deutlich unterproportionale Steuerzahlungen im zweiten Halbjahr kompensiert. Das Working Capital ist durch einen Stichtageffekt um rund 1 Mio. € erhöht.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 1,8 Mio. € (Vorjahr: -4,0 Mio. €). Verantwortlich hierfür war neben geringeren Investitionen in das Geschäft ein positiver Cash Flow aus der Veräußerung des italienischen Tochterunternehmens zum 1. Juni 2010 von rund 3,5 Mio. €. In den ersten sechs Monaten des letzten Jahres stehen dem Kosten im Rahmen der klickTel Akquisition in Höhe von 0,8 Mio. € gegenüber.

Die unveränderte Dividendenzahlung in Höhe von 0,70 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2009 und ein nahezu unverändertes Zinsergebnis ergibt einen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von -13,6 Mio. €, der in etwa auf Vorjahresniveau liegt (Vorjahr: -13,5 Mio. €).

Augrund der überaus soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde der Hauptversammlung am 9. Juni 2010 ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals vorgeschlagen. Den Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung mit einer Zustimmung von 97,2 Prozent angenommen.

Ausblick

Auch für das Jahr 2010 insgesamt wird von einem quasi unverändert rückläufigen klassischen Auskunftsgeschäft ausgegangen. Die Ertragsentwicklung in den ersten sechs Monaten 2010 ist geprägt durch den Rückgang im hochprofitablen klassischen Auskunftsmarkt sowie die mit hohen Investitionen verbundene Wachstumsorientierung im Werbevertriebsgeschäft. Nichtsdestotrotz geht das Unternehmen davon aus, ein Ergebnis (EBITDA) vor Einmaleffekten im voraussichtlich unteren Bereich der prognostizierten Bandbreite von 23 – 27 Mio. € zu erreichen. Diese Mitte März kommunizierte Gewinnprognose ging zudem von einem positiven Gewinnbeitrag der zwischenzeitlich veräußerten italienischen Tochtergesellschaft aus.

Zusätzlich zu der zukünftigen Margensteigerung im Media-Geschäft durch das deutliche Umsatzwachstum sowie eine höhere Vertriebseffizienz, wurde der Fokus auf weitere Kostensenkungen erhöht. Unter anderem befindet sich ein Programm zur Geschäftsprozessoptimierung bereits in der Umsetzung. Dieses soll dazu beitragen, die telegate Gruppe für die Zukunft noch effizienter und schlagkräftiger zu machen.

Der Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung des telegate-Konzerns bildet unverändert das Werbevertriebsgeschäft in Deutschland. So entwirft telegate künftig unter dem Namen „firmenWEBSITE“ professionelle Internetauftritte für Firmen und Dienstleister. Dies funktioniert nach dem bekannten „Rundum-Sorglos“-Prinzip und ergänzt die Produktfamilie von telegate MEDIA sinnvoll. Zusätzlich baut telegate die Präsenz des Unternehmens und der Marken auf den verschiedensten sozialen Netzwerken aus.

Etwaige weitere Erträge aus Zahlungen der Deutschen Telekom AG aus den Datenkosten-Rückforderungsklagen bleiben in dieser Prognose unberücksichtigt.

Segmentbericht

Deutschland/Österreich

Im Segment Deutschland/Österreich schreitet der Transformationsprozess von einem Telekommunikationsspezialisten zu einem Experten für Lokale Suche und Mittelstandsvermarktung weiter erfolgreich voran. So wurde im zweiten Quartal 2010 die Einführung des neuen Produktes „firmenWEBSITE“ (professionelle Internetauftritte speziell für Firmen und Dienstleister) gestartet. Damit baut telegate sein Produktportfolio zusätzlich zur Verzeichniswerbung sowie zum Suchmaschinen-Marketing weiter konsequent aus.

Die im ersten Quartal 2010 abgeschlossene Kooperation mit den drei Technologie-Schwergewichten – Vodafone, NOKIA, freenet – ist erfolgreich angelaufen. Von den Partnerschaften profitieren insbesondere die telegate Werbekunden, die mit ihren Werbebeiträgen zukünftig auch auf weiteren reichweitenstarken Plattformen neue Kunden erreichen können.

Umsatzseitig gibt es im zweiten Quartal 2010 abermals erfreuliche Fortschritte im Werbevertriebsgeschäft zu vermelden. So steigerte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorquartal um rund 20 Prozent. Im Vorjahresvergleich (Basis: erstes Halbjahr) ergibt sich ein Umsatzwachstum von 26 Prozent bzw. 3,0 Mio. €.

Der Rückgang des Umsatzes im klassischen Auskunftsgeschäft konnte (von 50,1 Mio. € auf 41,7 Mio. € im ersten Halbjahr, entsprechend -16,8 Prozent) durch operative Maßnahmen – hier v.a. durch Steigerung des Umsatzes je Anrufer – erneut teilweise kompensiert werden, allerdings wie erwartet in geringerem Umfang als in der Vergangenheit.

Der Gesamtumsatz des Segmentes Deutschland fiel dadurch auf 56,1 Mio. € (Vorjahr: 61,5 Mio. €).

Der Rückgang des margenstarken Auskunftsgeschäftes spiegelt sich auch deutlich im Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) wider. Das umsatzseitig stark wachsende Werbevertriebsgeschäft kann dies aufgrund der noch geringeren Marge nicht kompensieren. Zudem entwickelte sich die Marge im ersten Halbjahr sogar rückläufig aufgrund des gezielten deutlichen Aufbaus des Außendienstes. Somit ergibt sich ein wie erwartet überproportional starker Rückgang des EBITDA vor Einmaleffekten von 17,6 Mio. € (0,4 Mio. € Einmalkosten Integration telegate MEDIA AG + 1,4 Mio. € Einmalkosten Call-Center Zusammenlegung) auf 10,7 Mio. €.

Italien/Spanien

In Spanien hat telegate weiterhin mit schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu kämpfen. Das weiterhin stark rückläufige Anrufervolumen konnte umsatzseitig nur bedingt durch einen höheren Umsatz pro Anrufer kompensiert werden. Allerdings hat sich der in 2009 zu beobachtende beschleunigte Umsatzrückgang zwischenzeitlich wieder deutlich reduziert (2009 vs. 2008: -25 Prozent, erstes Halbjahr 2010 vs. 2009: -9 Prozent). Der Umsatzrückgang, erhöhte einmalige Ausgaben aufgrund von Kapazitätsanpassungen sowie diverse Kosteneinsparungen führten im Saldo zu einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Auch in Italien spiegelte sich das rückläufige klassische Auskunftsgeschäft in den ersten 5 Monaten im Umsatz (6,5 Mio. €; Vorjahr: auf Basis von sechs Monaten: 10,6 Mio. €) und Ergebnis (EBITDA) (-0,6 Mio. €; Vorjahr: auf Basis von sechs Monaten: 1,0 Mio. €) wider.

Wie eingangs ausgeführt, wurde am 1. Juni 2010 die italienische Tochtergesellschaft veräußert und die Umsatz-, Kosten- sowie Ergebnisbeiträge aus Italien bis oberhalb des Jahresüberschusses nach Steuern gemäß IFRS als sogenannter aufgegebener Geschäftsbereich berichtet.

Mitarbeiter

Die telegate Gruppe beschäftigte zum 30. Juni 2010 insgesamt 2.006 Mitarbeiter (Kopfzahl; ohne Auszubildende und ruhende Beschäftigungsverhältnisse, welche im Vorjahr hinzugezählt wurden). Damit ging die Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum Vorjahr auf vergleichbarer Basis (3.087 im Vorjahr) um 1.081 Personen bzw. 35 Prozent zurück. Dem weiteren Aufbau mit qualifizierten Mitarbeitern im Werbevertrieb standen v.a. der starke Mitarbeiterrückgang aufgrund des Verkaufs unserer französischen und italienischen Gesellschaften gegenüber.

Planegg-Martinsried, 28. Juli 2010

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		6-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q2 2010	Q2 2009	6M 2010	6M 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche				
Umsatzerlöse, gesamt	31.281	33.597	61.730	67.732
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-13.670	-13.461	-27.432	-26.557
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	17.611	20.136	34.298	41.175
Werbekosten	-2.509	-2.439	-4.774	-5.496
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-5.739	-6.223	-11.477	-12.075
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.411	-2.486	-4.827	-4.954
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.854	-4.406	-7.245	-7.619
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	165	115	249	244
Betriebsaufwendungen, gesamt	-14.348	-15.439	-28.074	-29.900
Betriebsergebnis	3.263	4.697	6.224	11.275
Zinserträge / -aufwendungen	525	482	1.072	1.105
Währungsgewinne/ -verluste	4	-2	4	-2
Finanzergebnis, gesamt	529	480	1.076	1.103
Periodenergebnis vor Steuern	3.792	5.177	7.300	12.378
Ertragssteuern - laufend	-1.686	-2.834	-3.510	-3.554
Ertragssteuern - latent	1.695	696	1.695	696
Ertragssteuern, gesamt	9	-2.138	-1.815	-2.858
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.801	3.039	5.485	9.520
Aufgegebener Geschäftsbereich				
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.407	-3.115	2.417	-2.983
Periodenergebnis nach Steuern	6.208	-76	7.902	6.537
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.208	-76	7.902	6.526
Minderheitsanteile	0	0	0	11
Ergebnis je Aktie - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,29	0,00	0,37	0,31
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,18	0,14	0,26	0,45
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen - unverwässertes und verwässertes, bezogen auf das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis (in Euro)	0,11	-0,14	0,11	-0,14

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		6-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q2 2010	Q2 2009	6M 2010	6M 2009
Periodenergebnis nach Steuern	6.208	-76	7.902	6.537
Fremdwährungsumrechnung	-2	2	-1	2
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-2	2	-1	2
Gesamtergebnis nach Steuern	6.206	-74	7.901	6.539
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.206	-74	7.901	6.528
Minderheitsanteile	0	0	0	11

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzernbilanz (IFRS)

Aktiva in TEUR	30.06.2010	30.06.2009	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel & Zahlungsmitteläquivalente	49.191	50.870	59.932
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	32.316	57.220	48.481
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.852	7.094	5.631
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	87.359	115.184	114.044
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	7.474	7.550	7.474
Immaterielle Vermögenswerte	33.553	38.171	36.354
Sachanlagen	5.450	9.289	7.612
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	887	234	733
Aktive latente Steuern	6.078	4.661	5.421
Langfristige Vermögenswerte	53.442	59.905	57.594
Aktiva, gesamt	140.801	175.089	171.638
Passiva in TEUR	30.06.2010	30.06.2009	31.12.2009
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	1.534	25.263	20.396
Abgegrenzte kurzfristige Verbindlichkeiten	13.544	24.419	16.835
Rückstellungen	3.914	3.582	4.475
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18.195	19.482	18.138
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	37.187	72.746	59.844
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	771	1.421	1.013
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5	464	441
Passive latente Steuern	12.456	12.820	13.055
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	13.232	14.705	14.509
Verbindlichkeiten, gesamt	50.419	87.451	74.353
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21.235	21.235	21.235
Kapitalrücklage	29.935	29.753	29.875
Gewinnrücklagen	34.822	31.174	34.822
Bilanzgewinn / -verlust	4.390	5.474	11.352
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	0	2	1
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	90.382	87.638	97.285
Eigenkapital, gesamt	90.382	87.638	97.285
Passiva, gesamt	140.801	175.089	171.638

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

in TEUR	6M 2010	6M 2009
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	7.300	12.378
Periodenergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.975	-2.260
Periodenergebnis vor Steuern	10.275	10.118
Anpassungen für:		
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte	5.786	8.775
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-46	57
Gewinn / Verlust aus Zuschüssen	-29	-19
Zinserträge / -aufwendungen	-1.067	-1.091
Währungsgewinne / -verluste	-4	2
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung	60	105
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204	2.772
Gewinn aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften	-5.418	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	0	-156
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-247	-231
Zunahme / Abnahme der langfristigen Forderungen	-164	-162
Betriebsgewinn vor Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	9.350	20.170
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:		
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	-8.310	-2.107
Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	-1.223	65
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	4.664	1.410
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.445	-662
Zunahme / Abnahme der abgegrenzten & sonstigen Verbindlichkeiten	-1.119	1.924
Gezahlte Ertragssteuern	-3.706	-5.936
Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.101	14.864
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-931	-2.172
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-840	-1.037
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1	23
Erwerb eines Tochterunternehmens abzgl. erworbener Zahlungsmittel	0	-76
Veräußerung eines Tochterunternehmens abzgl. veräußerter Zahlungsmittel	3.505	234
Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-952
Einzahlungen aus öffentlichen Zuschüssen	29	19
Zahlungsmittelabfluss / -zufluss aus Investitionstätigkeit	1.764	-3.961
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen aus Dividendenausschüttungen	-14.864	-14.864
Erhaltene Zinsen	1.266	1.437
Gezahlte Zinsen	-10	-67
Zahlungsmittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.608	-13.494
Währungseffekt auf Finanzmittelbestand	2	0
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-10.741	-2.591
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	59.932	53.461
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	49.191	50.870

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals (IFRS)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in TEUR	Gezeich. Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn (-verlust)	Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	Summe	Minderheits- anteile	Eigen- kapital, gesamt
Stand am 01.01.2010	21.235	29.875	34.822	11.352	1	97.285	0	97.285
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	7.902	-	7.902	-	7.902
<i>Fremdwährungsrechnung</i>	-	-	-	-	-1	-1	-	-1
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	-	-1	-1	-	-1
Gesamtergebnis	0	0	0	7.902	-1	7.901	0	7.901
Dividendenausschüttung	-	-	-	-14.864	-	-14.864	-	-14.864
Aktienoptionsprogramm	-	60	-	-	-	60	-	60
Stand am 30.06.2010	21.235	29.935	34.822	4.390	0	90.382	0	90.382
Stand am 01.01.2009	21.235	31.800	31.174	11.883	-	96.092	718	96.810
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	6.526	-	6.526	11	6.537
<i>Fremdwährungsrechnung</i>	-	-	-	-	2	2	-	2
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	-	2	2	-	2
Gesamtergebnis	0	0	0	6.526	2	6.528	11	6.539
Auflösung Kapitalrücklage	-	-1.929	-	1.929	-	0	-	0
Dividendenausschüttung	-	-	-	-14.864	-	-14.864	-	-14.864
Aktienoptionsprogramm	-	105	-	-	-	105	-	105
Erwerb von Minderheitsanteilen	-	-223	-	-	-	-223	-729	-952
Stand am 30.06.2009	21.235	29.753	31.174	5.474	2	87.638	0	87.638

Für weitere Informationen siehe Konzernanhang.

Segmentbericht (IFRS)

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung werden die Aktivitäten der telegate Gruppe in Geschäftssegmente eingeteilt.

Neben der ursprünglichen regionalen Segmentierung der telegate-Gruppe in die Bereiche Deutschland / Österreich, Italien / Spanien und Frankreich, erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2009 eine zusätzliche Unterteilung des Segments Deutschland / Österreich in die Geschäftssegmente „Auskunfts-lösungen“ und „Media“, da die Entwicklung des Geschäftssegments Media zu einem berichtspflichtigen Geschäftssegment geführt hat. Das Geschäftssegment „Auskunfts-lösungen“ bietet den Nutzer Informations- und Auskunftsdienste über die verschiedenen Dienstleistungskanäle in Deutschland und Österreich an. Das Geschäftssegment „Media“ erbringt Werbeleistungen für die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Österreich. Das Geschäftssegment Italien / Spanien fasst die Aktivitäten von telegate im italienischen und spanischen Markt zusammen, die sich fast ausschließlich im Bereich Auskunfts-lösungen abspielen. Zum 1. Juni 2010 erfolgte der Verkauf der italienischen Tochtergesellschaft 'Telegate Italia S.r.L.', siehe Anmerkung 9 'Aufgegebener Geschäftsbereich'. Diese Tochtergesellschaft war im Geschäftssegment Italien / Spanien enthalten. Das Geschäftssegment Frankreich wurde mit Wirkung zum 02. November 2009 veräußert. Die Umsätze und Kosten im Zusammenhang mit diesem aufgegebenen Geschäftsbereich wurden in der Überleitungsrechnung eliminiert. Die vorherrschenden Bewertungsmaßstäbe des Vorstandes stimmen mit denen im Konzernabschluss der Gruppe überein und werden in diesem Bericht auf der gleichen Grundlage dargestellt. Die Performancebewertung der Segmente sowie die Ressourcenverteilung auf die Segmente werden hauptsächlich auf der Basis der Betriebsergebnisse durchgeführt. Das Unternehmen steuert die Segmente anhand von Ertragskennziffern (bis Ebene EBITDA) und Investitionsallokation. Eine Steuerung der Kapitalallokation (Schulden und Vermögensgegenstände) auf Geschäftsbereichsebene innerhalb des Segments Deutschland / Österreich erfolgt nicht. Verkäufe zwischen den Segmenten werden zu Beträgen bilanziert, die mit Verkäufen an Drittkunden vergleichbar sind und werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

in TEUR	Deutschland / Österreich			Italien/ Spanien	Frank- reich	Über- leitung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt				
01.01.2010 - 30.06.2010							
Umsatzerlöse							
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	41.717	14.369	56.086	12.193	-	-6.549	61.730
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	20	-	20	-	-	-20	0
Summe der Umsatzerlöse	41.737	14.369	56.106	12.193	-	-6.569	61.730
Ergebnis							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	19.300	-8.551	10.749	-148	-	450	11.051
Abschreibungen	-2.776	-1.815	-4.591	-1.195	-	959	-4.827
Finanzergebnis	549	533	1.082	-11	-	5	1.076
Ergebnis vor Ertragsteuern	17.073	-9.833	7.240	-1.354	-	1.414	7.300

in TEUR	Deutschland / Österreich			Italien/ Spanien	Frank- reich	Über- leitung	Konzern
	Auskunfts- lösungen	Media	gesamt				
01.01.2009 - 30.06.2009							
Umsatzerlöse							
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit externen Kunden	50.143	11.392	61.535	16.797	6.247	-16.847	67.732
Umsatzerlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	92	-	92	-	-	-92	0
Summe der Umsatzerlöse	50.235	11.392	61.627	16.797	6.247	-16.939	67.732
Ergebnis							
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	22.364	-6.574	15.790	1.755	259	-1.575	16.229
Abschreibungen	-2.991	-1.508	-4.499	-837	-3.439	3.821	-4.954
Finanzergebnis	622	619	1.241	-42	-110	14	1.103
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.995	-7.463	12.532	876	-3.290	2.260	12.378

Für weitere Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS)

1 Darstellung des Konzernabschlusses

Die unternehmerische Tätigkeit der telegate AG umfasst die Erbringung von Telekommunikationsleistungen aller Art, den Aufbau und die Vermarktung von Informationsdatenbanken und Werbeeinträgen sowie die Erbringung von Auskunftsdiensten über die Teilnehmer in öffentlichen Telefonnetzen und sonstige Informations- und Auskunftsdienste im In- und Ausland.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG und der in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist zum 30. Juni 2010 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungs-Standards des International Accounting Standards Board (IASB), den International Financial Reporting Standards (IFRS) - wie sie in der Europäischen Union gelten – aufgestellt worden.

Die Erstellung des Zwischenberichts erfolgte insbesondere unter Beachtung des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Darüber hinaus wurden alle zum 30. Juni 2010 verpflichtend anwendbaren International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) berücksichtigt.

Der konsolidierte Zwischenbericht der telegate AG (im Weiteren auch der Konzern/telegate/telegate Gruppe/Gesellschaft) wird in Euro dargestellt. Soweit nicht anders angegeben ist, wurden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Die telegate AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Martinsried bei München, Deutschland. Die Aktien der telegate AG werden öffentlich gehandelt.

Der zum 31. Dezember 2009 aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

2 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung des konsolidierten Zwischenberichts angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen, mit Ausnahme der folgend erläuterten Änderungen, den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 angewandten Methoden.

3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2010 die folgenden neuen bzw. überarbeiteten International Financial Reporting Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderungen stellen sich wie folgt dar:

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütungen

Die Änderungen stellen klar, wie eine einzelne Tochtergesellschaft in einem Konzern bestimmte anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen in ihrem eigenen Abschluss bilanzieren soll. Im Rahmen dieser Vereinbarungen erhält das Tochterunternehmen Güter oder Dienstleistungen von Arbeitnehmern oder Lieferanten, aber das Mutterunternehmen oder ein anderes Konzernunternehmen hat diese Arbeitnehmer oder Lieferanten zu bezahlen.

Ein Unternehmen, das Güter oder Dienstleistungen im Rahmen einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung erhält, muss diese Güter oder Dienstleistungen bilanzieren, unabhängig davon, welches Unternehmen im Konzern die zugehörige Verpflichtung erfüllt, und unabhängig davon, ob die Verpflichtung in Anteilen oder in bar erfüllt wird.

Es wird klargelegt, dass in IFRS 2 ein 'Konzern' die gleiche Bedeutung hat wie in IAS 27 Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS, das heißt, er beinhaltet nur ein Mutterunternehmen und seine Tochterunternehmen. Mit den Änderungen von IFRS 2 werden auch Leitlinien in den Standard aufgenommen, die vormals in IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRIC 11 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2 enthalten waren. Daher hat der IASB IFRIC 8 und IFRIC 11 zurückgezogen.

Die Änderungen am IFRS 2 wurden im Juni 2009 veröffentlicht. und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen; sie sind rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27R Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen gegenüber der bisherigen Fassung von IFRS 3 und IAS 27 lassen sich wie folgt darstellen:

Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von nach diesem Zeitpunkt stattfindenden Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. IAS 27R schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen (ohne Verlust der Beherrschung) als Eigenkapitaltransaktion bilanziert wird. Deshalb wird aus einer solchen Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust entstehen. Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Mutterunternehmen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen bei Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Folgeänderungen ergaben sich zu IAS 7 Kapitalflussrechnung, IAS 12 Ertragsteuern, IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 31 Anteile an Joint Ventures.

Die überarbeiteten Standards wurden im Januar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen gemäß IFRS 3R und IAS 27R werden sich auf künftige Erwerbe, Verluste von Beherrschung und Transaktionen mit Minderheitsanteilen auswirken.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren.

Die Änderung zu IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen; sie ist rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRIC 17 Sachdividende an Eigentümer

Gegenstand dieser Interpretation sind Anwendungshinweise zur Bilanzierung von Sachdividenden, da in der Praxis Unterschiede in der bilanziellen Abbildung zu beobachten waren. IFRIC 17 nimmt Stellung sowohl zum Zeitpunkt der Erfassung einer Ausschüttungsverbindlichkeit sowie dazu, wie diese und die betreffenden an die Gesellschafter abzugebenden Vermögenswerte zu bewerten sind und zu welchem Zeitpunkt die Vermögenswerte und die Ausschüttungsverbindlichkeiten auszubuchen sind. Die Ausschüttungsverbindlichkeit ist spätestens mit der Beschlussfassung der Gesellschafter zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit bestimmt sich nach dem Fair Value der der Ausschüttung zugrunde liegenden Vermögenswerte. Zu jedem Bilanzstichtag und unmittelbar vor Ausschüttung ist die Ausschüttungsverbindlichkeit neu zum Fair Value zu bewerten und Bewertungsanpassungen sind unmittelbar über das Eigenkapital zu buchen. Die Differenz zwischen den Buchwerten der auszuschüttenden Vermögenswerte und den Fair Values ist bei Vornahme der Ausschüttung ergebniswirksam zu erfassen.

IFRIC 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die Interpretation ist insbesondere im Versorgungssektor relevant. Durch die Interpretation werden die IFRS-Regelungen für Vereinbarungen, in denen ein Unternehmen von einem Kunden einen Posten des Sachanlagevermögens erhält, den das Unternehmen dann entweder nutzen muss, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (wie beispielsweise der Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser). In einigen Fällen enthält das Unternehmen von einem Kunden Barmittel, die es ausschließlich dazu verwenden darf, um den Posten des Sachanlagevermögens zu erwerben oder herzustellen, um den Kunden an ein Netz anzuschließen oder um dem Kunden dauerhaften Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (oder um beides zu tun).

IFRIC 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und tritt grundsätzlich für Übertragung von Vermögenswerten von Kunden in Kraft, die am oder nach dem 01. Juli 2009 erfolgen, und ist prospektiv anzuwenden. Aus der Anwendung hat sich keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Jährliches Änderungsverfahren 2007-2009

Im April 2009 hat der IASB als Teil seines Programms jährlicher Verbesserungen seiner Standards Änderungen an den IFRS herausgegeben – eine Sammlung von Änderungen an zwölf International Financial Reporting Standards. Der IASB benutzt das jährliche Verbesserungsprojekt, um notwendige, aber nicht zeitkritische Änderungen an den IFRS anzubringen, die nicht Teil eines anderen größeren Projekts sind.

Die Änderungen finden grundsätzlich auf Geschäftsjahre Anwendung, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen. Abweichende Regelungen sind in der nachfolgenden Darstellung gesondert gekennzeichnet. Eine Ausnahme bilden alle Änderungen im Zusammenhang mit IFRS 3R. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

Außer wenn anders angegeben, haben sich aus der Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

In der folgenden Übersicht werden die Inhalte der Änderungen und ihre Auswirkungen dargestellt.

IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung

„Anwendungsbereich von IFRS 2 und IFRS 3R“

Klarstellung, dass die Einbringung eines Geschäftsbetriebs bei Gründung eines Joint Ventures nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fällt, auch wenn sie ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 3R Unternehmenszusammenschlüsse fällt. (Retrospektive Anwendung)

Nur geringe Auswirkungen, da es sich um die Korrektur einer unerwünschten Änderung des Anwendungsbereichs durch die Überarbeitung des IFRS 3 handelt.

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

„Angaben zu langfristigen Vermögenswerten (oder Abgangsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten oder als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert wurden“

Klarstellung, dass für langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten oder als aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert sind, nur die Angabeanfordernisse des IFRS 5 gelten. Angabeanfordernisse anderer Standards sind nur dann zu beachten, wenn ein Standard dies ausdrücklich für nach IFRS 5 ausgewiesene Vermögenswerte (Veräußerungsgruppen) fordert. Gleichzeitig wird klargestellt, dass die grundsätzlichen Anforderungen des IAS 1 auch für nach IFRS 5 ausgewiesene Vermögenswerte gelten. Dies gilt insbesondere für IAS 1.15 (fair presentation) und IAS 1.125 (Quellen von Schätzungsunsicherheiten). (Prospektive Anwendung)

IFRS 8 Geschäftssegmente

„Angabe von Informationen über das Segmentvermögen“

Segmentvermögen und Segmentschulden sind nur dann darzustellen, wenn diese Vermögenswerte und Schulden in den Steuerungsgrößen enthalten sind, die dem Hauptentscheidungsträger vorgelegt werden. (Retrospektive Anwendung)

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

„Klassifizierung von Wandelschuldverschreibungen als kurz- oder langfristig“

Sehen die Konditionen einer Schuld vor, dass die andere Vertragspartei die Option hat, eine jederzeitige Erfüllung durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten zu verlangen, hat dies keinen Einfluss auf die Klassifizierung der Schuld als kurz- oder langfristig. (Retrospektive Anwendung)

Unternehmen, die die Schuldkomponente einer Wandelschuldverschreibung bisher als kurzfristig ausgewiesen haben, weil die Option des Inhabers besteht, Erfüllung durch Eigenkapitalinstrumente zu verlangen, müssen diese Schulden nun als langfristig umklassifizieren, was sich auf die Berechnung von Vereinbarungen auswirken kann.

IAS 7 Kapitalflussrechnungen

„Klassifizierung von Investitionen in nicht bilanzierte Vermögenswerte“

Lediglich Ausgaben, die zum Ansatz eines Vermögenswertes führen, dürfen als Cashflow aus Investitionstätigkeit dargestellt werden. (Retrospektive Anwendung)

IAS 17 Leasingverhältnisse

„Klassifizierung von Leasingverhältnissen über Grundstücke und Gebäude“

Durch die Änderung werden die speziellen Regelungen zur Klassifizierung von Grundstücken als Leasinggegenstand entfernt, so dass lediglich die allgemeinen Vorschriften verbleiben. (Retrospektive Anwendung)

IAS 18 Erträge

„Bestimmung, ob ein Unternehmen als Eigenhändler (Prinzipal) oder Vermittler tätig ist“

Die Anwendungsleitlinien des IAS 18 wurden ergänzt, um Anwendern dabei zu helfen, festzustellen, ob ein Unternehmen als Eigenhändler oder als Vermittler handelt. Ein Unternehmen handelt als Eigenhändler, wenn:

- bei ihm die Verantwortung für die Bereitstellung von Waren und Dienstleistungen liegt;
- es das Vorratsrisiko trägt;
- ihm die Preisgestaltung obliegt;
- es das Kreditrisiko trägt.

(Keine Übergangsvorschriften, da Änderung der Anlage zu IAS 18)

IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten

„Bilanzierungseinheit für Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts“

Klarstellung, dass die größte Einheit, auf die eine Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts möglich ist, ein Geschäftssegment im Sinne des IFRS 8 darstellt, bevor eine Zusammenfassung für Berichtszwecke erfolgt. (Prospektive Anwendung)

IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

„Folgeänderungen aus der geänderten Fassung von IFRS 3“

Sofern im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses ein immaterieller Vermögenswert nur gemeinsam mit einem anderen immateriellen Vermögenswert identifiziert werden kann, so können diese Vermögenswerte gemeinsam als ein einziger Vermögenswert erfasst werden, sofern sie die gleiche Nutzungsdauer haben. (Prospektive Anwendung)

„Bewertung des beizulegenden Zeitwerts eines immateriellen Vermögenswertes, der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde“

Die Änderung betrifft die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden und nicht auf einem aktiven Markt handelbar sind. Sie stellt klar, dass die im Standard dargestellten Bewertungsmethoden zur Ermittlung dieses beizulegenden Zeitwerts lediglich Beispiele darstellen und nicht abschließend sind. Anderen Methoden sind zulässig. (Prospektive Anwendung)

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

„Beurteilung von Vorfälligkeitsentschädigungen als eingebettete Derivate“

Die Änderung stellt klar, dass eine Vorfälligkeitsoption als eng mit dem Basisvertrag verbunden gilt, wenn der Ausübungspreis der Vorfälligkeitsoption dem Kreditgeber den ungefähren Barwert des Zinsnachteils für die verbleibende Laufzeit des Basisvertrags erstattet. (Retrospektive Anwendung)

„Ausnahme von Verträgen über Unternehmenszusammenschlüsse aus dem Anwendungsbereich von IAS 39“

Die Ausnahme von Verträgen über Unternehmenszusammenschlüsse zu einem künftigen Zeitpunkt aus dem Anwendungsbereich von IAS 39 bezieht sich nur auf bindende Forward Verträge und nicht auf derivative Verträge, bei denen noch weitere Schritte der Parteien erforderlich sind. (Prospektive Anwendung)

“Cash flow Hedge Accounting”

Klarstellung, dass Gewinne oder Verluste aus Cashflow Hedges auf eine künftige Transaktion, die in der Folge zum Ansatz eines Finanzinstruments führt oder aus Cashflow Hedges auf angesetzte Finanzinstrumente, in der Periode umzugliedern sind, in der die gesicherten künftigen Cashflows das Ergebnis beeinflussen. (Prospektive Anwendung)

IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

„Anwendungsbereich von IFRIC 9 und der geänderten Fassung von IFRS 3“

Der Anwendungsbereich von IFRIC 9 wurde angepasst. Die Anpassung dient der Klarstellung, dass die Interpretation nicht auf eine mögliche Neubeurteilung von eingebetteten Derivaten in Verträgen zum Erwerbszeitpunkt anzuwenden ist, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zwischen Unternehmen oder Geschäftseinheiten unter common control oder der Gründung eines Joint Ventures erworben wurden. (Prospektive Anwendung)

IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

„Änderung hinsichtlich der Beschränkung, welches Unternehmen das Sicherungsinstrument halten darf“

Die Änderung stellt klar, dass ein Sicherungsinstrument bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb auch von dem ausländischen Geschäftsbetrieb selbst gehalten werden darf, solange die Anforderungen des IAS 39 in Bezug auf Designation, Dokumentation und Effektivität der Sicherungsbeziehung erfüllt sind. (Datum des Inkrafttretens in Übereinstimmung mit IFRIC 16 für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.)

Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die folgenden neuen und überarbeiteten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen (IFRIC) bestand zum Teil die Möglichkeit einer frühzeitigen Anwendung; diese Option wurde aber per 30. Juni 2010 nicht in Anspruch genommen.

Die telegate überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf den Konzernabschluss und erwartet grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es werden sich jedoch zusätzliche Angaben ergeben.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat einen neuen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projektes zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Der IASB beabsichtigt, IFRS 9 im Jahre 2010 auszuweiten, um neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Schulden, die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderung und Sicherungsbilanzierung aufzunehmen. Bis Ende 2010 soll IFRS 9 vollständig für eine Ersetzung von IAS 39 zu Verfügung stehen.

IFRS 9 wurde im November 2009 veröffentlicht. Die Vorschriften müssen ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Bisher waren Unternehmen, die staatlich kontrolliert oder bedeutend beeinflusst sind, verpflichtet, Informationen zu allen Geschäftsvorfällen mit Unternehmen, die vom gleichen Staat kontrolliert oder bedeutend beeinflusst werden, offenzulegen. Inhalt der Änderung des IAS 24 ist eine Vereinfachung der Angabepflichten von Regierungen nahe stehenden Unternehmen. Zwar sind weiterhin diejenigen Angaben erforderlich, die für den Abschlussadressaten von Bedeutung sind, den Regierungen nahe stehenden Unternehmen wird jedoch eine Teilausnahme zur Angabe von Geschäftsvorfällen gewährt. Sofern die Informationen nur mit hohem Kostenaufwand zur Verfügung gestellt werden können oder wenig informativ für die Adressaten sind, sind diese Angaben nach dem geänderten IAS 24 von der Angabepflicht ausgenommen. Weiterhin wurde durch die Änderung des IAS 24 die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person verdeutlicht.

Der geänderte Standard wurde im November 2009 veröffentlicht und tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Die Änderungen betreffen die Bilanzierung beim Emittenten von Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen auf den Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des Emittenten denominated sind. Bisher wurden solche Fälle als derivative Verbindlichkeiten bilanziert.

Solche Bezugsrechte, die zu einem festgelegten Währungsbetrag anteilig an die bestehenden Anteilseigner eines Unternehmens ausgegeben werden, sind nach der Neuregelung als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Währung, auf die der Ausübungspreis lautet ist, dabei unbeachtlich.

Die Änderungen des IAS 32 wurden im Oktober 2009 veröffentlicht sind mit Beginn des ersten nach dem 31. Januar 2010 beginnenden Geschäftsjahres verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRIC 14 IAS 19 Die Obergrenze bei einem Überschuss aus einem leistungsorientierten Pensionsplan, Mindestfinanzierungsbeiträge und ihr Verhältnis zueinander

Der IASB hat eine kleinere Änderung an seinen Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsplänen herausgegeben. Die Änderung gilt der Interpretation IFRIC 14, die ihrerseits eine Auslegung von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer darstellt. Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt.

Die Änderung „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“ wurde im November 2009 veröffentlicht und tritt verpflichtend zum 1. Januar 2011 in Kraft. Eine vorzeitige Anwendung ab den Abschlüssen zum Jahresende 2009 ist zulässig. Die Änderung ist rückwirkend von Beginn der frühesten dargestellten Vergleichsperiode anzuwenden. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die Interpretation erläutert die Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wenn ein Unternehmen teilweise oder vollständig eine finanzielle Verbindlichkeit durch Ausgabe von Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumenten tilgt. Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente Bestandteil des 'gezählten Entgelts' im Sinne von IAS 39.41 sind; die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert (fair value) zu bewerten sind. Sofern dieser nicht verlässlich ermittelbar ist, sollten die Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert der getilgten Verbindlichkeit bewertet werden; die Differenz zwischen dem Buchwert der auszubuchenden finanziellen Verbindlichkeit und dem erstmaligen Wertansatz der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen ist.

IFRIC 19 wurde im November 2009 veröffentlicht und ist verpflichtend für Perioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

Jährliches Änderungsverfahren 2008 – 2010

Im Mai 2010 hat der IASB den dritten Omnibusstandard „Improvements to IFRSs“ mit Änderungen an bestehenden Standards und den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen („*basis for conclusions*“) veröffentlicht. Dieser Sammelstandard ist Teil des jährlichen Änderungsverfahrens, in dessen Rahmen Änderungen von geringem Umfang und niedriger Dringlichkeit vorgenommen werden. Der Standard umfasst 11 Änderungen an 6 Standards und einer Interpretation.

Die Änderungen finden grundsätzlich auf Geschäftsjahre Anwendung, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Abweichende Regelungen sind in der nachfolgenden Darstellung gesondert gekennzeichnet. Eine frühzeitige Anwendung ist erlaubt.

Die telegate überprüft momentan die Folgen aus der Anwendung auf den Konzernabschluss und erwartet, außer wenn anders angegeben, grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Eine Übernahme ins europäische Recht steht noch aus.

In der folgenden Übersicht werden die Inhalte der Änderungen und ihre Auswirkungen dargestellt.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung von International Financial Reporting Standards

„Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung“

„Neubewertung als Grundlage für angenommene Anschaffungs- oder Herstellungskosten“

„Zugrundelegung der angenommenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Geschäftsaktivitäten, die dem Regulierungsprozess unterliegen (*rate regulated activities*)“

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

„Übergangsbestimmungen für bedingte Gegenleistungen aus einem vor dem Datum des Inkrafttretens des IFRS 3R vollzogenen Unternehmenszusammenschluss“

Die Änderungen zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung und IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, die die Ausnahmeregelung für bedingte Gegenleistungen aufheben, sollen keine Anwendung auf bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen finden, die vor der erstmaligen Anwendung von IFRS 3R vollzogen wurden. (Retrospektive Anwendung)

„Bewertung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss“

Die Anzahl der Bewertungswahlrechte soll beschränkt werden. So sollen künftig die Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die ein gegenwärtiges Eigentumsrecht und im Falle der Liquidation einen Anspruch auf einen prozentualen Anteil an den Nettovermögenswerten begründen, auf Grundlage des beizulegenden Zeitwerts oder auf Grundlage des prozentualen Anteils des gegenwärtigen Eigentumsrechts an den identifizierbaren Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Andere Bestandteile von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sind mit ihrem zum Erwerbszeitpunkt ermittelten beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern nicht durch andere IFRS eine andere Bewertungsgrundlage vorgegeben wird. (Prospektive Anwendung ab erstmaliger Anwendung von IFRS 3R)

„Nicht ersetzte und freiwillig ersetzte anteilsbasierte Vergütungszusagen“

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden häufig anteilsbasierte Vergütungspläne durch die Pläne des Erwerbers ersetzt. Dieser Ersatz kann verpflichtend oder freiwillig erfolgen. Gegenleistung und aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandener Aufwand ist dabei künftig getrennt zu erfassen. Ersetzt der Erwerber jedoch die Vergütungszusagen des erworbenen Unternehmens, die infolge des Unternehmenszusammenschlusses verfallen, sind diese als aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandener Aufwand zu erfassen. Auch die Bilanzierungsmethode für anteilsbasierte Vergütungstransaktionen, die der Erwerber nicht gegen eigene Vergütungsinstrumente tauscht, wird klargestellt. Sofern sie unverfallbar sind, stellen sie Anteile ohne beherrschenden Einfluss dar und sind mit dem marktbasieren Wert zu bewerten. Sofern sie nicht unverfallbar sind, sind sie mit dem marktbasieren Wert zu bewerten, als ob sie zum Akquisitionsdatum gewährt wurden, und zwischen den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss und dem aus dem Unternehmenszusammenschluss entstandenen Aufwand aufzuteilen. (Prospektive Anwendung)

Diese Änderungen gelten erstmals für Berichtsperioden, die am oder nach dem 01. Juli 2010 beginnen.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

„Klarstellung der Angaben“

Klarstellung, dass die qualitativen Angaben zu Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten die jeweiligen quantitativen Angaben stützen und erläutern sollen.

Im Bereich der quantitativen Angaben zum Kreditrisiko werden folgende Änderungen vorgeschlagen:

- Lediglich bei finanziellen Vermögenswerten, deren Buchwerte nicht das maximale Kreditrisiko widerspiegeln, sind weitere Angaben zu dem Betrag zu machen, der die maximale Höhe eines solchen Risikos darstellt.
- Für alle finanziellen Vermögenswerte sind im Hinblick auf den Betrag, der das maximale Kreditrisiko am besten widerspiegelt, Angaben zu den finanziellen Auswirkungen von gehaltenen Sicherheiten und sonstigen Bonitätsverbesserungen zu machen (z. B. eine Beschreibung, inwieweit das Kreditrisiko durch vorhandene Sicherheiten gemindert wird).
- Die Angabevorschriften zu den gehaltenen Sicherheiten, den sonstigen Bonitätsverbesserungen und der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts für finanzielle Vermögenswerte, die zwar überfällig, aber nicht wertgemindert sind, und finanzielle Vermögenswerte, für die jeweils einzeln eine Wertminderung festgestellt wurde, fallen weg.
- Die Vorschrift, insbesondere jene finanziellen Vermögenswerte auszuweisen, die neu ausgehandelt werden, um zu vermeiden, dass sie überfällig oder wertgemindert werden, fällt weg.
- Die für finanzielle Vermögenswerte, die ein Unternehmen durch Inbesitznahme von Sicherheiten oder sonstige Bonitätsverbesserungen erhält, geforderten zusätzlichen Angaben sind nur für Vermögenswerte zu machen, die am Bilanzstichtag weiterhin gehalten werden.

(Retrospektive Anwendung)

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

„Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals“

Ein Unternehmen kann für die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals eine Analyse des sonstigen Ergebnisses in der Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals oder im Anhang darstellen. (Retrospektive Anwendung)

IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

„Übergangsbestimmungen für Änderungen infolge der Änderungen an IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“

Die durch die Änderungen an IAS 27 erforderlich gewordenen Folgeänderungen an IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 31 Anteile an Joint Ventures sind prospektiv für Berichtsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, wenn IAS 27 vorzeitig angewendet wird. (Retrospektive Anwendung)

IAS 34 Zwischenberichterstattung

„Bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle“

Der IASB hat Leitlinien entwickelt, um zu veranschaulichen, wie die Angabevorschriften des IAS 34 in der Praxis umzusetzen sind. Zudem wurden die Angabevorschriften erweitert, um folgende Sachverhalte abzubilden:

- Die Umstände, die voraussichtlich die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie deren Klassifizierung beeinflussen werden.
- Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie
- Änderungen der Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten
- Änderungen von Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen

(Retrospektive Anwendung)

IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme

„Beizulegender Zeitwert von Prämienanrechten“

Die Änderung stellt klar, dass bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Prämienanrechten auf Basis des Werts möglicher Prämien die Höhe der Rabatte und Anreize zu berücksichtigen ist, die nicht am Prämienprogramm teilnehmenden Kunden gewährt werden. (Retrospektive Anwendung)

4 Änderung im Konsolidierungskreis

Verkauf Gesellschaft

Die Telegate Italia S.r.L. wurde mit Wirkung zum 01. Juni 2010 verkauft, siehe hierzu Anmerkung 9 „Aufgegebener Geschäftsbereich“.

5 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgrund des Verkaufs der italienischen Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.L. im Geschäftsjahr 2010, siehe hierzu auch Anmerkung 9 „Aufgegebener Geschäftsbereich“, wurden in Übereinstimmung mit IFRS 5.34 die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2009 angepasst.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde bereits die französische Tochtergesellschaft 118000 SAS (vormals: telegate 118000 SARL) veräußert. Gemäß IAS 34.6 erfolgt in diesem Zwischenbericht zum 30. Juni 2010 keine wiederholte Darstellung der Auswirkungen des Verkaufs der französischen Tochtergesellschaft, da die Informationen bereits hinreichend im Geschäftsbericht 2009 dargestellt wurden.

Somit beinhalten die Ergebnisse aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich beide ehemaligen Tochtergesellschaften.

6 Darstellung des Konzernperiodenergebnisses in Form des klassischen Umsatzkostenverfahrens (UKV)

Eine Gesellschaft kann gemäß IAS 1.88 ihre Gewinn- und Verlustrechnung sowohl nach dem Gesamtkosten- als auch nach dem Umsatzkostenverfahren aufstellen. Die telegate hat sich für die Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (UKV) entschieden. Mit ihrer Darstellung entspricht sie dem nach IAS 1.81 und 1.82 geforderten Mindestgliederungsschema. Darüber hinaus wurden in die Gliederung zusätzliche Posten dann eingefügt, wenn dies für das Verständnis der Ertragslage des Unternehmens förderlich erschien (IAS 1.83).

Externe Bilanzleser ziehen möglicherweise die Darstellung der Gliederung nach dem klassischen UKV vor. Um dem Rechnung zu tragen, wurde eine Überleitung erstellt, ausgehend von der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigten erweiterten Darstellung hin zur Darstellung der Gliederung nach dem klassischen UKV.

Nachfolgend die Überleitung der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2010 bzw. 2009.

in TEUR	erweitertes UKV 6M 2010	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) 6M 2010
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse, gesamt	61.730	0	61.730
Umsatzkosten	-27.432	-4.671	-32.103
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	34.298	-4.671	29.627
Werbekosten	-4.774	-1.806	-6.580
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-11.477	11.477	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-4.827	4.827	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-7.245	-9.827	-17.072
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	249	0	249
Betriebsaufwendungen, gesamt	-28.074	4.671	-23.403
Betriebsergebnis	6.224	0	6.224
Zinserträge (-aufwendungen)	1.072	0	1.072
Währungsgewinne/ -verluste	4	0	4
Finanzergebnis, gesamt	1.076	0	1.076
Periodenergebnis vor Steuern	7.300	0	7.300
Ertragssteuern - laufend	-3.510	0	-3.510
Ertragssteuern - latent	1.695	0	1.695
Ertragssteuern, gesamt	-1.815	0	-1.815
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5.485	0	5.485
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.417	0	2.417
Periodenergebnis nach Steuern	7.902	0	7.902

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden zum 30. Juni 2010 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (4.671 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (156 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (9.671 TEUR) und Vertriebskosten (1.806 TEUR).

in TEUR	erweitertes UKV 6M 2009	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) 6M 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse, gesamt	67.732	0	67.732
Umsatzkosten	-26.557	-4.766	-31.323
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	41.175	-4.766	36.409
Werbekosten	-5.496	-1.509	-7.005
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-12.075	12.075	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-4.954	4.954	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-7.619	-10.754	-18.373
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	244	0	244
Betriebsaufwendungen, gesamt	-29.900	4.766	-25.134
Betriebsergebnis	11.275	0	11.275
Zinserträge (-aufwendungen)	1.105	0	1.105
Währungsgewinne/ -verluste	-2	0	-2
Finanzergebnis, gesamt	1.103	0	1.103
Periodenergebnis vor Steuern	12.378	0	12.378
Ertragssteuern - laufend	-3.554	0	-3.554
Ertragssteuern - latent	696	0	696
Ertragssteuern, gesamt	-2.858	0	-2.858
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	9.520	0	9.520
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-2.983	0	-2.983
Periodenergebnis nach Steuern	6.537	0	6.537
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.526	0	6.526
Minderheitsanteile	11	0	11

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden zum 30. Juni 2009 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (4.766 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (188 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (10.566 TEUR) und Vertriebskosten (1.509 TEUR).

Nachfolgend die Überleitung der Ergebnisse für das zweite Quartal 2010 bzw. 2009.

in TEUR	erweitertes UKV Q2 2010	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) Q2 2010
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse, gesamt	31.281	0	31.281
Umsatzkosten	-13.670	-2.332	-16.002
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	17.611	-2.332	15.279
Werbekosten	-2.509	-959	-3.468
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-5.739	5.739	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.411	2.411	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-3.854	-4.859	-8.713
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	165	0	165
Betriebsaufwendungen, gesamt	-14.348	2.332	-12.016
Betriebsergebnis	3.263	0	3.263
Zinserträge (-aufwendungen)	525	0	525
Währungsgewinne/ -verluste	4	0	4
Finanzergebnis, gesamt	529	0	529
Periodenergebnis vor Steuern	3.792	0	3.792
Ertragssteuern - laufend	-1.686	0	-1.686
Ertragsteuern - latent	1.695	0	1.695
Ertragssteuern, gesamt	9	0	9
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.801	0	3.801
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	2.407	0	2.407
Periodenergebnis nach Steuern	6.208	0	6.208

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden im zweiten Quartal 2010 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (2.332 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (79 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (4.780 TEUR) und Vertriebskosten (959 TEUR).

in TEUR	erweitertes UKV Q2 2009	Umgliederungen	UKV (IAS 1.92) Q2 2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse, gesamt	33.597	0	33.597
Umsatzkosten	-13.461	-2.388	-15.849
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	20.136	-2.388	17.748
Werbekosten	-2.439	-766	-3.205
Personalkosten (nur Verwaltung & Vertrieb)	-6.223	6.223	0
Abschreibungen auf Sachanlagen & immat. Vermögenswerte	-2.486	2.486	0
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.406	-5.555	-9.961
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	115	0	115
Betriebsaufwendungen, gesamt	-15.439	2.388	-13.051
Betriebsergebnis	4.697	0	4.697
Zinserträge (-aufwendungen)	482	0	482
Währungsgewinne/ -verluste	-2	0	-2
Finanzergebnis, gesamt	480	0	480
Periodenergebnis vor Steuern	5.177	0	5.177
Ertragssteuern - laufend	-2.834	0	-2.834
Ertragsteuern - latent	696	0	696
Ertragssteuern, gesamt	-2.138	0	-2.138
Periodenergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3.039	0	3.039
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-3.115	0	-3.115
Periodenergebnis nach Steuern	-76	0	-76
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-76	0	-76
Minderheitsanteile	0	0	0

Um zur Darstellung eines klassischen UKVs zu gelangen, wurden im zweiten Quartal 2009 folgende Umgliederungen durchgeführt.

1. Umgliederung der Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens bzw. auf immaterielle Vermögenswerte, die bisher separat ausgewiesen wurden und nun innerhalb der Umsatzkosten (2.388 TEUR) und unter den allgemeinen Verwaltungskosten (98 TEUR) ausgewiesen werden.
2. Aufteilung der Personalkosten auf allgemeine Verwaltungskosten (5.457 TEUR) und Vertriebskosten (766 TEUR).

7 Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zu den nahe stehenden Unternehmen gehört die telegate Holding GmbH (Planegg), die mit 61,13% mehrheitlich an der telegate AG beteiligt ist. Sämtliche Anteile der telegate Holding wiederum werden von der SEAT Pagine Gialle S.p.A. (Mailand) gehalten. SEAT ist an der telegate AG direkt mit 16,24% und - durch vorstehende Beziehung - indirekt mit 61,13% beteiligt.

Bei dem obersten beherrschenden Mutterunternehmen handelt es sich um die SEAT Pagine Gialle S.p.A. (Mailand).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Bilanzstichtag bestehenden offenen Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und unverzinslich. Für die Berichtsperiode (und im Vorjahr) wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen gebildet. Finanzanlagen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Zinserträge werden periodengerecht erfasst und entsprechend abgegrenzt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Geleistete oder bezogene Dienstleistungen

Die Telegate Italia S.r.L., bis zum 01. Juni 2010 eine 100%ige Tochtergesellschaft der telegate AG, erwirtschaftete in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahr 2010 mit der SEAT Gruppe Erträge aus Dienstleistungen in Höhe von 6,6 Mio. EUR (2009: 10,5 Mio. EUR). Zum Tag der Veräußerung wies die Telegate Italia S.r.L. gegenüber der SEAT Gruppe Forderungen in Höhe von 5,3 Mio. EUR (2009: 6,2 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten in Höhe von 22,4 Mio. EUR (2009: 21,8 Mio. EUR) aus. Des Weiteren bestand eine Forderung in Höhe von 0,6 Mio. EUR (2009: 0,2 Mio. EUR) die eine Steuerforderung gegenüber italienischen Finanzbehörden darstellt, aufgrund der geformten körperschaftsteuerlichen Organschaft mit SEAT aber dann auch an diese gerichtet war.

Mit Wirkung zum 01. Juni 2010 veräußerte die telegate AG die 100%ige Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.L. an die SEAT Pagine Gialle S.p.A.. Der Kaufpreis bestand aus einer einmaligen Fix-Zahlung in Höhe von 5,5 Mio. EUR, die vollständig in Form von Zahlungsmitteln beglichen wurde, und einem variablen Verkaufsanteil (Earn-Out-Komponente). Die telegate AG übernahm in diesem Zusammenhang vertragliche Verpflichtungen, die in Übereinstimmung mit IAS 37.14 mit einem Betrag von 0,8 Mio. EUR angesetzt wurden. Für weitere Informationen siehe auch Anmerkung 9 „Aufgegebener Geschäftsbereich“.

Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wies die 118000 SAS (vormals: telegate 118000 SARL), zum damaligen Zeitpunkt ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der telegate AG, gegenüber SEAT kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. EUR aus. Mit Wirkung zum 02. November 2009 wurde diese französische Tochtergesellschaft veräußert.

Festgeldanlagen

Seit Februar 2004 legen die telegate AG und seit Juni 2009 die telegate Auskunftsdienste GmbH Festgelder mit kurzen Laufzeiten von bis zu drei Monaten bei SEAT Pagine Gialle S.p.A. an. Zum Stichtag 30. Juni 2010 sind bei der SEAT 48,0 Mio. EUR (2009: 49,0 Mio. EUR), unterteilt in einzelne Tranchen, angelegt. Der hieraus entstandene Zinsertrag für die Berichtsperiode 2010 belief sich auf 1,1 Mio. EUR (2009: 1,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurden hiervon 0,1 Mio. EUR (2009: 0,1 Mio. EUR) abgegrenzt und als Forderung ausgewiesen.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Zum Stichtag 30. Juni 2010 waren drei Aufsichtsratsmitglieder der telegate AG Angestellte der SEAT Gruppe. Diesen Personen standen zum 30. Juni 2010 Aufsichtsrats-Vergütungen in Höhe von 17 TEUR (2009: 17 TEUR) zu, die entsprechend als kurzfristige Verbindlichkeit erfasst wurden.

8 Gezahlte Dividende

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2010 wurde dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats entsprochen und der Bilanzgewinn 2009 in Höhe von 14.864 TEUR für die Ausschüttung einer Dividende verwendet (2009: 14.864 TEUR). Dies entspricht einer Dividende von 0,70 Euro je Stückaktie.

9 Aufgegebener Geschäftsbereich

Telegate Italia S.r.L.

Mit Wirkung zum 01. Juni 2010 veräußerte die telegate AG die 100 %ige Tochtergesellschaft Telegate Italia S.r.L. an die SEAT Pagine Gialle S.p.A., dem Mehrheitsgesellschafter der telegate AG, siehe hierzu auch Anmerkung 7 „Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen“. Der Kaufpreis bestand aus einer einmaligen Fix-Zahlung in Höhe von 5.534 TEUR, die vollständig in Form von Zahlungsmitteln beglichen wurde, und einem variablen Verkaufsanteil (Earn-Out-Komponente).

Zeitgleich gingen die zwei in Italien betriebenen Call-Center, in denen telegate die Erbringung von Auskunftsdiensten für den italienischen Markt abgewickelt hat, auf den führenden italienischen Call-Center-Dienstleister Contacta S.p.A. über.

Die Entkonsolidierung aus der telegate Gruppe erfolgte entsprechend zum 01. Juni 2010.

Als operatives Segment wurde die Telegate Italia S.r.L. innerhalb des berichtspflichtigen Geschäftssegments „Italien/Spanien“ des Konzerns ausgewiesen.

Die Telegate Italia S.r.L. hat bis zu ihrem Veräußerungszeitpunkt wie folgt zu den Ergebnissen der telegate Gruppe beigetragen:

in TEUR	Quartalsbericht (nicht testiert)		6-Monatsbericht (nicht testiert)	
	Q2 2010	Q2 2009	6M 2010	6M 2009
Umsatzerlöse, gesamt	2.620	5.542	6.549	10.600
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2.090	-4.191	-5.519	-8.069
Bruttoergebnis vom Umsatz (ohne Abschreibungen)	530	1.351	1.030	2.531
Betriebsaufwendungen, gesamt	-2.026	-833	-2.439	-1.662
Betriebsergebnis	-1.496	518	-1.409	869
Finanzergebnis, gesamt	-1	-11	-5	-15
Periodenergebnis vor Steuern	-1.497	507	-1.414	854
Ertragssteuern, gesamt	-486	-500	-559	-678
Periodenergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-1.983	7	-1.973	176
Ergebnis aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs	4.552	0	4.552	0
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich, gesamt	2.569	7	2.579	176

Das Ergebnis aus dem Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von 4.552 TEUR beinhaltet zudem direkt zurechenbare Aufwendungen, die aufgrund der Veräußerung der Telegate Italia S.r.L. angefallen sind.

Ergebnisse und nachträgliche Aufwendungen resultierend aus der Veräußerung der 118000 SAS (vormals: telegate 118000 SARL) sind in den oben dargestellten Ergebnissen nicht enthalten, siehe hierzu auch Anmerkung 5 „Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt (ohne Zahlungsmittel)

	TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	24.992
Langfristige Vermögenswerte	609
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.939
Langfristige Verbindlichkeiten	414

Zahlungsmittelzufluss aufgrund der Veräußerung

	TEUR
Erhaltener Kaufpreis	5.534
Mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich veräußerte Zahlungsmittel	-1.867
Zahlungsmittelzufluss (Saldo)	3.667

Die Netto-Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1.1.-01.06.2010	1.1.-31.12.2009
Betriebliche Tätigkeit	1.865	159
Investitionstätigkeit	-3	-159
Finanzierungstätigkeit	0	0
Netto-Cashflows	1.862	0

Die Angaben verstehen sich ohne Intercompany-Transaktionen. Die Telegate Italia S.r.L. war bis zum 26. Mai 2010 im Cash Pooling der telegate AG eingebunden.

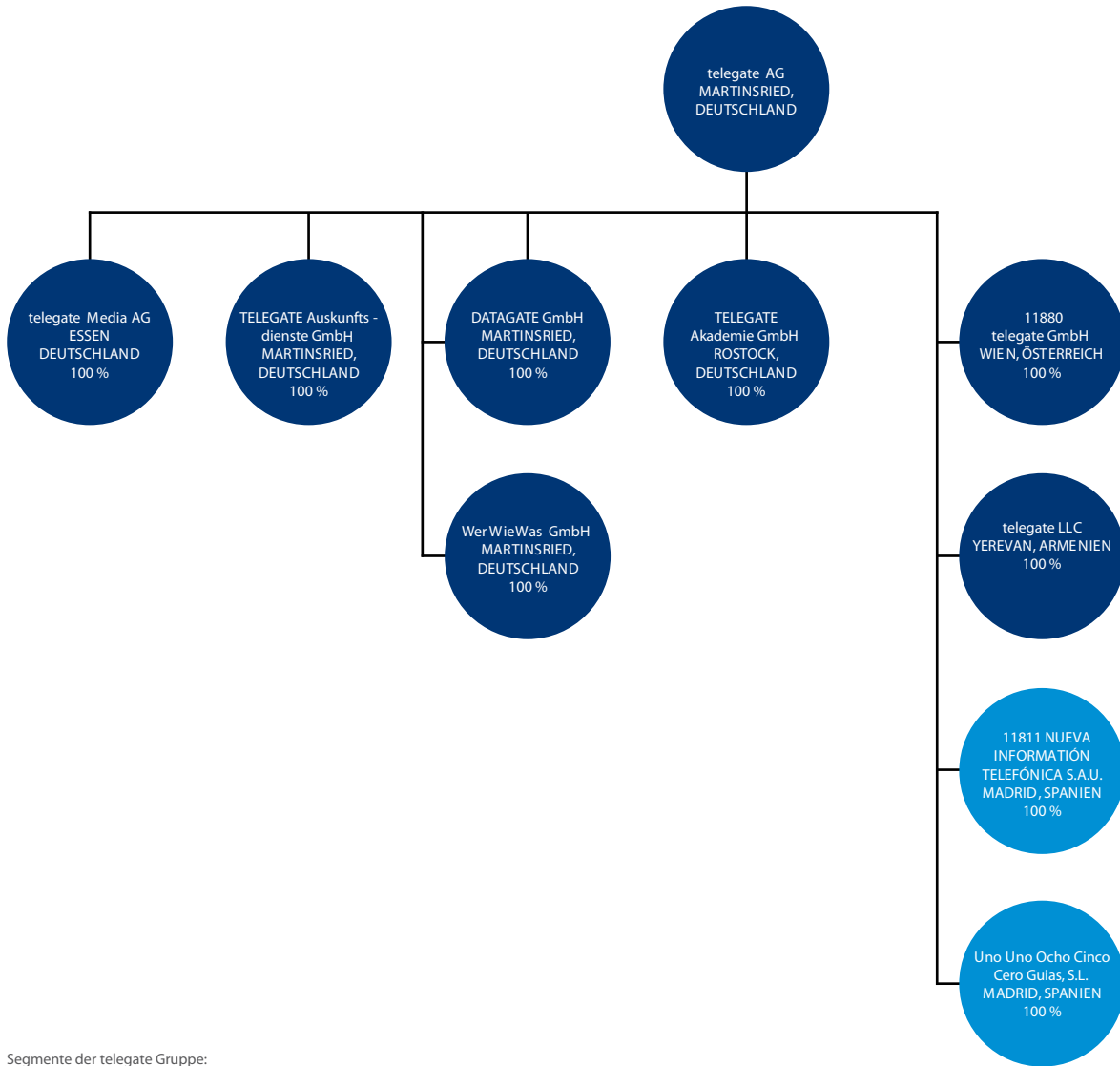
10 Corporate Governance Kodex

Die gemeinsame Entsprechenserklärung des Vorstands und Aufsichtsrats der telegate AG gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2009 abgegeben. Der genaue Wortlaut der Erklärung kann unter www.telegate.com eingesehen werden.

Planegg-Martinsried, 28. Juli 2010

Der Vorstand

Beteiligungsstruktur telegate Gruppe



Segmente der telegate Gruppe:

